

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim am

30. September 2014

im **Sitzungssaal des ehemaligen Rathauses, Hauptstraße 27**, in Neckarbischofsheim

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende: Bürgermeisterin **Tanja Grether**

Stadträte: Karin **Bender**, Norbert **Benz**, Sebastian **Hauck**, Heike **Jacobs**, Hans Peter **Jelinek**, Michael **Krieger**, Jochen **Leinberger**, Thomas **Mayer**, Gerold **Rossel**, Hans **Rossel**, Erhard **Rupprecht**, Cornelia **Umhau**

Verwaltung: Hack, Böhm, Herbold

Es fehlten als entschuldigt: Peter **Haffelder**, Rüdiger **Knapp**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt die Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 22. September 2014 ordnungsgemäß eingeladen worden ist. Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil sind am 26. September 2014 im Nachrichtenblatt bekannt gegeben worden.

01. Zustimmung zu der Sitzungsniederschrift vom 29. Juli 2014

Stadtrat Hans Peter Jelinek führt zur Niederschrift über die Sitzung des neuen Gemeinderats zum TOP 10 (Bestellung von Urkundspersonen) aus, dass die Urkundspersonen für die Unterzeichnung der Unterschriften für den Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt für die FW/SPD-Fraktion falsch dargestellt wurden. Als Urkundspersonen zur Gegenzeichnung der Sitzungsniederschriften für den Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt wurde er als Urkundsperson, und Stadtrat Erhard Rupprecht als Stellvertreter vorgeschlagen und vom Gemeinderat gewählt. Er bittet um Änderung der Sitzungsniederschrift in diesem Punkt.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Sitzungsniederschrift über die Sitzung des neuen Gemeinderats vom 29. Juli 2014 mit der o.a. Änderung zu.

Abstimmung: 13 Ja

02. Feststellung des Rechnungsergebnis für das Haushaltsjahr 2013

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass das Jahr 2013 ein finanziell gutes Jahr für die Stadt Neckarbischofsheim war. Vor allem ist mehr Gewerbesteuer eingegangen, als dies von der Verwaltung berechnet wurde. Mit den Mehreinnahmen kann die Stadt Neckarbischofsheim die allgemeine Rücklage um 2.185.095, 83 € auf 2.718.700,31 € aufstocken.

Stadtkämmerer Harry Hack erläutert anschließend ausführlich das Zahlenwerk zum Rechnungsergebnis 2013.

Stadträtin Cornelia Umhau fragt nach, weshalb die „Rückzahlungen Dritter“ im Vermögenshaushalt um 259.800,00 € zurückgegangen sind. Stadtkämmerer Harry Hack führt dazu aus, dass es sich hierbei um aufgelöste Einnahmereste im Bereich des Landessanierungsprogramms handelt.

Stadträtin Cornelia Umhau führt aus, dass der Kindergarten im Stadtteil Untergimpfern im letzten Jahr aufgrund eines Gutachtens nicht mehr werthaltig war und fragt nach, weshalb hier keine außerordentliche Abschreibung erfolgte. Stadtkämmerer Harry Hack teilt mit, dass die Abschreibung des gesamten Objekts erst im Rechnungsjahr 2014 erfolgt, nachdem in diesem Jahr auch der Kindergarten abgerissen wurde.

Stadträtin Karin Bender führt aus, dass die Bürgermeisterin Tanja Grether und Stadtkämmerer Harry Hack dem Gemeinderat die Zahlen des Rechnungsergebnisses ausführlich erörtert haben, und sie nicht weiter auf die einzelnen Zahlen eingehen möchte. Sie bedankt sich im Namen aller Gemeinderatskolleginnen und -kollegen bei Stadtkämmerer Harry Hack für das umfassende und gut verständliche Zahlenwerk, bei Bürgermeisterin Tanja Grether und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die alle dazu beigetragen haben, dieses Ergebnis zu erreichen. Sie stellt fest, dass alle froh sind, mit einem derart guten Ergebnis das Jahr 2013 abschließen zu können. Mit einer noch nie dagewesenen, positiven Zuführung an den Vermögenshaushalt konnte die Rücklage, der Sparstrumpf der Stadt, ordentlich aufgefüllt werden. Stadträtin Karin Bender fügt an, dass durch die hohen Steuereinnahmen nach zwei Jahren die Zuweisungen geringer ausfallen, sich die Umlagen an Land und Kreis entsprechend erhöhen, und die Stadt Neckarbischofsheim einen beachtlichen Teil aus der Rücklage dafür verwenden muss, um den Haushalt ausgleichen zu können. Ein weiterer Wermutstropfen ist, zumindest für sie, die Tatsache, dass trotz der guten Einnahmen kein Schuldenabbau erreicht werden kann, sondern im Gegenteil, eine Erhöhung der städtischen Schulden erfolgt, was sich im laufenden Jahr 2014 gravierend fortsetzen wird. Die Stadt Neckarbischofsheim hatte, und hat auch in diesem und im kommenden Jahr, große Maßnahmen vor sich, die notwendig und wichtig sind wie bspw. der Kindergarten Untergimpfern, ELR-Programm für Untergimpfern, Breitbandversorgung, Straßen- und Kanalsanierungen, Wohnbauentwicklung, um nur ein paar davon zu nennen. Mit dem positiven Jahresabschluss 2013 wird es Gemeinderat und Verwaltung gemeinsam zumindest etwas leichter fallen, die anstehenden Aufgaben mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln zu bewältigen.

Stadträtin Karin Bender hat zum Abschluss ihrer Ausführungen noch eine Bitte an die Verwaltung, da aus dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen ist, dass im Jahr 2013 verschiedene Baumaßnahmen, auch hinsichtlich der Zuschüsse, abgerechnet wurden, diese Abrechnungen dem Gemeinderat vorzulegen. Insbesondere erbittet sie eine Aufstellung über das Sozialgebäude im städtischen Bauhof, die Schulmensa und die Kinderkrippe in der ehemaligen Grundschule.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Stadt Neckarbischofsheim viele Maßnahmen vor sich hat, und man sich trotz des guten Ergebnisses nicht ausruhen kann. Gemeinderat und Verwaltung müssen sehr gut auswählen, was verwirklicht werden kann und muss. Diese Entscheidungen werden nicht leicht werden, weshalb man mit dem zur Verfügung stehenden Geld gut haushalten muss.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stellt gemäß § 95b Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg das Rechnungsergebnis 2013 wie folgt fest:

1. Verwaltungshaushalt	Ergebnis
Es betragen	
die Einnahmen	11.025.950,89 €
die Ausgaben	11.025.950,89 €
davon: Zuführung zum VmHH	3.323.950,41 €
2. Vermögenshaushalt	
Es betragen	
die Einnahmen	3.990.903,41 €
die Ausgaben	3.990.903,41 €
davon: Zuführung an die Rücklage	2.185.095,83 €
3. Allgemeine Rücklage	
Stand per 31.12.2012	533.604,48 €
Zuführung an die Rücklage 2013	2.185.095,83 €
Stand per 31.12.2013	2.718.700,31 €
4. Kreditmarktschulden	
Stand per 31.12.2012	4.407.460,68 €
Kreditaufnahme 2013	210.100,00 €
Tilgungen 2013	191.521,68 €
Stand per 31.12.2013	4.621.039,00 €

5. Bilanz	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Endstand
SUMME BILANZ -AKTIV-	25.860.241,38 €	5.231.154,92 €	1.801.303,78 €	29.290.092,52 €
SUMME BILANZ -PASSIV-	25.860.241,38 €	5.231.154,92 €	1.801.303,78 €	29.290.092,52 €

Die Jahresrechnung 2013 mit Rechenschaftsbericht liegt in der Zeit vom Montag, 13. Oktober 2014 bis einschließlich Dienstag, 21. Oktober 2014 im Rathaus Neckarbischofsheim, Alexandergasse 2, Zimmer 14, öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Abstimmung: 13 Ja

03. Hauptsatzung der Stadt Neckarbischofsheim hier: Beschluss über die Neufassung 2014

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Hauptsatzung der Stadt Neckarbischofsheim zur Neufassung ansteht. Die Bemerkungen aus dem Prüfungsbericht der Kommunalaufsicht beim Landratsamt wurden in der Neufassung eingearbeitet.

Für den Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt wurde die Vorgabe des Kommunalrechtsamtes, die Mitgliederstärke der Fraktionen wieder spiegeln zu lassen, vorgenommen. Somit ist in § 4 Abs. 2 die Anzahl der Ausschussmitglieder von bisher „sieben“ auf „acht“ zu erhöhen. Der zweite Satz (Anzahl der Stellvertreter) kann gestrichen werden, da nach Rücksprache mit der Rechtsaufsicht die Stellvertreterregelung nicht in der Hauptsatzung geregelt werden muss, sondern mit einfachem Beschluss des Gemeinderats erfolgen kann. Dies soll dann nach Inkrafttreten der Hauptsatzung in der nächsten Sitzung erfolgen.

Änderungen in der Hauptsatzung haben sich vor allem im Text und in einigen Zahlen ergeben.

Ein weiterer Beschluss des Gemeinderats ist vonnöten, ob weiterhin der „Jugend- und Kulturbeirat“ als beratender Ausschuss tätig sein soll. Bürgermeisterin Tanja Grether schlägt vor, diesen abzuschaffen, da dieser während ihrer Tätigkeit bisher nur einmal getagt hat. Sie schlägt des Weiteren vor, dass Veranstaltungen der Stadt Neckarbischofsheim, die in den nächsten Jahren durchgeführt werden sollen, im Gemeinderat vorgestellt werden, und der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen die entsprechenden Mittel bereitstellt.

Weitere Änderungen in der Hauptsatzung sind bei den Zuständigkeiten des Bürgermeisters (§ 10, 2.5 Stundungen, und 2.13 Beauftragung der Feuerwehr) eingepflegt worden.

Stadtrat Thomas Mayer bittet um Auskunft, wie oft der Jugend- und Kulturbeirat vor dem Amtsantritt von Bürgermeisterin Grether getagt hat.

Bürgermeisterin Tanja Grether gibt diese Frage an die Verwaltung und die Stadträte weiter. Von Seiten der seit langem im Gemeinderat befindlichen Stadträte kann sich niemand daran erinnern, dass der Jugend- und Kulturbeirat seit der letzten Neufassung der Hauptsatzung (Jahr 2002) überhaupt einmal getagt hat.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Neckarbischofsheim zu. Die Hauptsatzung tritt am Tage nach Ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung der Stadt Neckarbischofsheim vom 1. Januar 2002 außer Kraft.

Abstimmung: 13 Ja

04. Städtischer Bauhof

hier: Ankauf eines neuen Baggerladers

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass drei Angebote für einen neuen Baggerlader in der Verwaltung eingegangen sind. Für eventuelle Fragen zu den Angeboten wurde der städtische Bauhofleiter Walter Fickel zur Sitzung eingeladen, um Stellung zu nehmen.

Stadtrat Michael Krieger fragt nach, ob der alte Baggerlader nicht mehr zeitgemäß, oder gar defekt ist.

Bauhofleiter Walter Fickel führt aus, dass die Maschine mittlerweile 15 Jahre alt ist, und jährlich Reparaturen anstehen, die Kosten in Höhe von rund 5.000,00 € verursachen, was sich über die Jahre hinweg summiert. Des Weiteren hat der Baggerlader über 5.000 Betriebsstunden, weshalb es Sinn macht, diese Maschine zu ersetzen.

Stadtrat Michael Krieger fragt nach, ob beim Verkauf des alten Baggerladers noch Gelder zu erwarten sind.

Bauhofleiter Walter Fickel führt aus, dass von Seiten der Verwaltung geplant ist, den Baggerlader auf der Internetseite der Stadt Neckarbischofsheim gegen Höchstgebot auszuschreiben. Am heutigen Tage hat ein Interessent im städtischen Bauhof vorgesprochen und sich die Maschine bereits angeschaut. In den nächsten Tagen dieser ein schriftliches Gebot einreichen, das wohl bei 8.000,00 € liegen wird.

Stadträtin Heike Jacobs fragt nach, ob die beiden Maschinenteile des Baggerladers immer zusammen genutzt werden, oder ob auch zwei getrennte Fahrzeuge Sinn machen würden. Des Weiteren bittet sie um Auskunft, ob diese Maschine, bspw. beim Graben ausheben, auch die notwendige Hubtiefe hat.

Bauhofleiter Walter Fickel führt aus, dass es nicht mehr viele Firmen gibt, die Baggerlader anbieten, da im Baugewerbe hauptsächlich zwei Geräte (Minibagger und Radlader) genutzt werden. Für die Arbeiten, die die Mitarbeiter im städtischen Bauhof ausführen müssen, werden aber oft beide Geräte benötigt. Außerdem ist man mit zwei Maschinen bei den Arbeiten (Gräben putzen, Bankette schieben usw.) nicht so beweglich, wie mit dem Baggerlader. Des Weiteren benötigt man für den Baggerlader nur einen Fahrer, bei getrennten Maschinen müssten zwei Beschäftigte eingesetzt werden. Aus diesem Grund ist ein Baggerlader für den städtischen Bauhof das optimale Fahrzeug, auch im Hinblick darauf, dass durch den Teleskoparm eine entsprechende Grabtiefe (bis zu 3 Meter) erreicht wird.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, ob für den Baggerlader weitere Anbauten notwendig sind, um die Maschine einsetzen zu können.

Bauhofleiter Walter Fickel führt aus, dass die Stadt Neckarbischofsheim sich den Baggerlader so hat anbieten lassen, dass die vorhandenen Geräte weiterhin mit einem Schnellwechselsystem verwendet werden können (Grablöffel u.a.). Neue Anbauten würden etwa rund 1.200,00 € an Kosten verursachen.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Auftragserteilung zur Anschaffung eines neuen Baggerladers zum Angebotspreis in Höhe von 81.991,00 € (brutto) von der Fa. Ludwig, Rheinstetten-Forchheim, zu.

Abstimmung: 13 Ja

05. Kanal- und Straßensanierung im Stadtgebiet**hier: Zustimmung zu Ausschreibungen**

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist auf die Tischvorlage zu diesem TOP und führt aus, dass sie den Tagesordnungspunkt zurücknimmt, da bis zur Sitzung noch keine Abrechnung der Sanierungsmaßnahmen für die Waibstadter Straße und die Von-Hindenburg-Straße vorliegen, so dass durch die Verwaltung nicht kalkuliert werden kann, wie viele Mittel im Haushalt 2014 für diese Maßnahmen noch zur Verfügung stehen.

06. Kindergarten Untergimpfern**hier: Standort und weitere Planung**

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass diesem TOP heute die vielen Zuschauer im Sitzungssaal zu verdanken sind, die erfahren wollen, wie es mit dem Kindergarten im Stadtteil Untergimpfern weitergeht.

Die Ausgangslage war für die Verwaltung das große Platzproblem am bisherigen Standort. Hierbei wurden verschiedene Optionen überlegt. Die Verwaltung hat sich in den letzten Monaten viele Gedanken gemacht und lange nach einer alternativen Grundstücksfläche gesucht. Des Weiteren wurden viele Gespräche mit den verschiedenen betroffenen Gruppen, den Erzieherinnen, den Eltern, der Feuerwehr, dem Gemeinderat und dem Architekten geführt. Nunmehr ist es der Verwaltung gelungen, einen Standort zu finden, der auf einen breiten Konsens stößt. Es handelt sich um das Grundstück, Rathausstraße 5, auf dem derzeit noch das Gebäude der Volksbank Neckartal steht. Die Stadt Neckarbischofsheim kann dieses Grundstück erwerben. Die Volksbank lässt ihre Kunden wissen, dass sie individuelle Lösungen für den Bankverkehr anbieten wird.

Die Verwaltung möchte nun so schnell wie möglich in die Planungen einsteigen, damit der Kindergarten bis zum Ende des nächsten Jahres fertiggestellt ist. In der heutigen Sitzung soll der Standort festgemacht und der Rahmen vorgegeben werden, was für einen Kindergarten in Untergimpfern geplant werden soll. Dabei geht es auch um das Thema, ob der Kindergarten in Container- oder Massivbauweise errichtet wird. Diese Entscheidung muss der Architekt wissen, damit er die entsprechenden Kosten kalkulieren kann.

In der Vorlage wurden dem Gemeinderat nochmals die verschiedenen Varianten aufgezeigt. Bürgermeisterin Tanja Grether ist der Meinung, dass für die Zukunftsfähigkeit des Stadtteil Untergimpfern der Kindergarten notwendig ist. Wie groß dieser letztlich sein wird, darauf will sie sich am heutigen Tag noch nicht festlegen. Hier kommt es auf den Bedarf und die Kosten an. Allerdings möchte sie heute den Bürgerinnen und Bürgern ein Zeichen geben, in welche Richtung es mit dem Kindergarten geht (Standort, Bauweise, Größe). Die Kosten sollen nun vom beauftragten Architekten schnellstmöglich berechnet werden. Außerdem möchte sie, dass der neue Kindergarten länger als 19 Jahre an seinem Standort verbleibt.

Stadtrat Hans Peter Jelinek führt aus, dass die in der Vorlage aufgeführten Varianten weitestgehend in den vergangenen Sitzungen des Gemeinderats diskutiert wurden. In der letzten Woche fand außerdem eine Begehung des Gemeinderats in allen Kindergärten statt, um sich die Gesamtsituation bei der Kinderbetreuung anzuschauen. Hier richtet er einen herzlichen Dank an alle Erzieherinnen für die Vorstellung der Räumlichkeiten. Auch er ist der Meinung, dass der Stadtteil Untergimpfern einen Kindergarten braucht, was die Abstimmung später sicherlich belegen wird. In der heutigen Sitzung soll der Architektenauftrag auf den Weg gebracht, und die Standortentscheidung vorbereitet werden, damit der Kaufvertrag abgewickelt werden kann. Wenn die Entwurfsplanungen des Architekten vorliegen, wird sich der Gemeinderat wieder darüber unterhalten, welcher Entwurf weiterverfolgt wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim wünscht den weiteren Betrieb eines Kindergartens im Stadtteil Untergimpeln. Der Fortbestand soll durch den Bau eines neuen Kindergartens gewährleistet werden. Der Neubau soll auf den Grundstücken, Flst.Nrn. 60, 63 und 63/1 (Rathausstraße 5 und dahinterliegende Gartengrundstücke) erfolgen. Verwaltung und Architekt Ralf Baumeister werden beauftragt, eine Planung für einen eingruppigen und alternativ für einen zweigruppigen Kindergarten zu erarbeiten.

Abstimmung: 13 Ja

07. Ausweitung und Sanierung der Straßenbeleuchtung im Wiesenweg**a) Schulweg Von-Hindenburg-Straße/Wiesenweg**

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und bittet den Gemeinderat um Zustimmung zur Auftragserteilung für den Ausbau der Straßenbeleuchtung auf dem Schulweg in der Von-Hindenburg-Straße/Wiesenweg.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, ob die Lampen am Parkplatz der Stadthalle ausgetauscht werden müssen, um die Beleuchtung zu gewährleisten. Ihrer Meinung nach sind die Lampen noch recht gut. Des Weiteren fragt sie nach, ob die Kosten deshalb so hoch sind, da der Auftrag an die EnBW vergeben werden musste.

Der Beschäftigte im Technischen Bauamt, Roland Herbold, führt aus, dass die bestehenden Lampen an der Stromversorgung der Stadthalle hängen, und künftig an die Straßenbeleuchtung gekoppelt werden. Zu den Kosten teilt Roland Herbold mit, dass die EnBW einen Kostenvoranschlag bei der Verwaltung eingereicht hat, der geprüft wurde. Auch die EnBW muss eine Baufirma beauftragen, um die Maßnahme durchführen zu können. Die Verwaltung ist bestrebt, immer die kostengünstigste Variante bei der Straßenbeleuchtung zu beauftragen.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Auftragserteilung zum Ausbau der Straßenbeleuchtung an die Fa. Netze BW GmbH zum Angebotspreis in Höhe von 13.648,53 € (brutto) zu.

Abstimmung: 13 Ja

b) Sanierung und Ergänzung der Beleuchtung im Wiesenweg

Roland Herbold führt aus, dass mit Herrn Engelbert Lorenz (EnBW) darüber gesprochen wurde, auch die Beleuchtung im Wiesenweg zu sanieren bzw. zu ergänzen, da die Verwaltung aus Sicherheitsgründen für notwendig erachtet. Aus diesem Grund werden die beiden Angebote getrennt voneinander behandelt.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, ob die Maßnahme auch noch in vier Jahren durchgeführt werden kann, und dann dieselben Kosten zu bezahlen sind.

Roland Herbold führt aus, dass die Preissteigerung nicht außer Acht gelassen werden darf.

Stadtrat Sebastian Hauck fügt an, dass wenn beide Aufträge gleichzeitig ausgeführt werden, sich die Kosten für die Baustelleneinrichtung verringern, da diese nur einmal zu bezahlen sind.

Stadträtin Cornelia Umhau fragt nach, ob durch den Austausch der Lampen auch eine Energieeinsparung möglich ist. Dies wird ihr von Roland Herbold bestätigt, der ausführt, dass die neuen Lampen mit Energiesparleuchten bestückt werden.

Stadtrat Thomas Mayer fragt nach, ob die Stromleitungen bereits in dem Bereich liegen, oder ob diese noch verlegt werden müssen. Roland Herbold teilt mit, dass die Leitungen noch in den Bereich verlegt werden müssen.

Stadtrat Gerold Rossel führt aus, dass die Holzmasten durchaus auffällig werden können, diese aber zum jetzigen Zeitpunkt wohl nicht marode sind, um sie austauschen zu müssen. Er verweist auf einen alten „Handwerkertrick“, bei dem noch mehr Arbeiten dem Kunden aufgeschwatzt werden, als notwendig sind. Seiner Meinung nach ist zum jetzigen Zeitpunkt an der Stelle keine Erneuerung der Beleuchtung notwendig.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, ob für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen entsprechende Haushaltsansätze vorhanden sind. Dies wird von Stadtkämmerer Harry Hack verneint.

Stadtrat Hans Rossel weist darauf hin, dass nur ein Teil des Schulweges ausgeleuchtet ist und der vordere Bereich der Bgm.-Neuwirth-Straße durchaus verbesserungswürdig ist. Aus diesem Grund spricht er sich dafür aus, die Gelegenheit zu nutzen, um die Sanierung der Beleuchtung auf einen Schlag zu erledigen.

Stadträtin Heike Jacobs bittet um Auskunft, wie alt die Laternenpfosten (holz) sind und weist noch darauf hin, dass ein Weiterbetrieb der Holzspielgeräte auf den Spielplätzen für die Stadt hätte ins Auge gehen können, wenn diese nicht abgebaut worden wären.

Roland Herbold teilt mit, dass ihm keine anderen Pfosten als die vorhandenen Holzpfosten entlang des Wiesenwegs gedenken.

Beschluss zu b:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Auftragserteilung zur Sanierung der Straßenbeleuchtung im Wiesenweg an die Fa. Netze BW GmbH zum Angebotspreis in Höhe von 20.879,56 € (brutto) zu.

Abstimmung: 10 Ja 2 Nein 1 Enthaltung

08. Bekanntgabe der Beschlüsse aus den Sitzungen des Ausschusses für Technik, Natur und Umwelt vom 05.08.2014 und vom 30.09.2014

Sitzung vom 5. August 2014

Der Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt der Stadt Neckarbischofsheim hat

- zu einer Nutzungsänderung einer im Wohnhaus befindlichen Garage zu Küchen- und Essbereich in der Wimpfener Straße 4 sein Einvernehmen erteilt;
- zum Antrag auf Anbau einer Trockenkammer auf dem Grundstück, Auwiesen 13, sein Einvernehmen erteilt;
- der Bauvoranfrage auf Abbruch eines Gartenhauses und Errichtung eines Lager- und Geräteraumes auf zwei Grundstücken im Gewann „Bauernwiesen“ unter bestimmten Auflagen seine Zustimmung erteilt;
- der Änderung des Schulwegplans, hier: Querung der Von-Hindenburg-Straße“ im Bereich der Stadthalle und Führung in den Wiesenweg, seine Zustimmung erteilt.

Sitzung vom 30. September 2014

Der Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt der Stadt Neckarbischofsheim hat

- zum Antrag auf Errichtung einer Beton-Fertigarage auf dem Grundstück, Ahornstraße 5, sein Einvernehmen erteilt;
- um Antrag auf Errichtung einer Garage auf dem Grundstück, Mühlstraße 14, sein Einvernehmen erteilt;
- der Bauvoranfrage auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück, Landstraße 41, seine Zustimmung erteilt;
- der Bauvoranfrage auf Neubau eines Mehrfamilienhauses auf den Grundstücken, Kapplersgärten 7, seine Zustimmung erteilt;
- gegen die grabenlose Kanalsanierung des Verbandskanals im Gewann „Zeil“ keine Bedenken vorgebracht;
- der Einrichtung von Halteverbotszonen in der Hauptstraße (absolutes Halteverbot gegenüber der Einfahrt zur Brunnengasse; eingeschränktes Halteverbot vor dem Gasthaus „Athene“) zugestimmt;
- der Einrichtung eines Halteverbots in den Auwiesen vertagt, da auf mehreren Seiten noch Gesprächsbedarf besteht.

09. Bekanntgaben

Partnerschaft mit La Chapelle-St. Luc

Frau Angelika Heller wurde als sachkundige Einwohnerin in den Partnerschaftsausschuss La Chapelle-St. Luc aufgenommen.

Brückensanierung

Im Zeitraum vom 29. April bis 22. August 2014 wurden sämtliche Brücken im Stadtgebiet und in den beiden Stadtteilen Helmhof und Untergimpfern überprüft. Wie dem Gemeinderat bereits bekannt ist, wurde auf Grund des Prüfberichts bereits eine Brücke im Stadtteil Untergimpfern zurückgebaut.

Die Verwaltung ist derzeit dabei, Vorschläge und Kosten für die Behebung der aufgezeigten Mängel zu erarbeiten. Um eventuell Synergien zu erzielen, wird die Verwaltung mit dem Verbandsbaumeister einen möglichen Sanierungsauftrag über den Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt abstimmen, um durch eine gemeinsame Ausschreibung der Schadensbeseitigung günstigere Konditionen zu erhalten.

Spielplätze

Bei einer Überprüfung sämtlicher Spielplätze in Neckarbischofsheim und den beiden Stadtteilen sind Mängel bekannt geworden die die Verwaltung zum Abbau verschiedener Spielgeräte gezwungen haben. Die Verwaltung ist derzeit bemüht, Angebote für die Ertüchtigung der Spielplätze einzuholen. Im Rahmen der Haushaltsberatung soll dann über die Bestückung bzw. Neuanlage der Spielplätze diskutiert werden.

Adolf-Schmitthenner-Gymnasium

Während den Sommerferien wurden die noch ausstehenden Klassenzimmer mit Akustikplatten ertüchtigt und somit der Schallschutz in allen Klassenzimmern gewährleistet. Grundlage für die Auftragsvergabe waren die submittierten Angebotspreise aus dem Jahr 2013. Der Auftrag ging an die Fa. Lapesch aus Neckarbischofsheim.

Um den Bedarf nach weiteren Klassenräumen zu decken, wurde dem Adolf-Schmitthenner-Gymnasium das obere Stockwerk (4 Räume) der ehemaligen Grundschule zugewiesen. Die bisher in diesem Stockwerk untergebrachte VHS und der Budo-Club sind in die, in den Sommerferien sanierten Räume im Untergeschoss umgezogen.

Zuschuss aus dem Ausgleichstock

Der Bewilligungsbescheid für einen Zuschuss aus dem Ausgleichstock zur Sanierung der Weinbergstraße ist zwischenzeitlich bei der Verwaltung eingegangen. Entgegen des beantragten Zuschuss in Höhe 176.000,00 € (70%), wurden der Stadt Neckarbischofsheim lediglich 103.000,00 € (41%) der veranschlagten Ausgaben bewilligt. Somit fehlen der Stadt Neckarbischofsheim 73.000,00 € zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahme.

Fluchttreppen im Schulzentrum

In den letzten Monaten wurden enorme Anstrengungen von Seiten der Stadt Neckarbischofsheim unternommen, die Gebäude im Schulzentrum mit weiteren Fluchtwegen und –treppen auszustatten. Leider konnte die Maßnahme noch nicht vollständig abgeschlossen werden, da unter anderem noch Restarbeiten der Fa. WEAG, Aglasterhausen, anstehen. Im Rahmen der VOB ist die Verwaltung gezwungen, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Arbeiten zum Abschluss zu bringen.

Teilfortschreibung des einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim hat sich bereits in seinen Sitzungen am 19.07.2011 und 21.01.2014 im Rahmen der einheitlichen Regionalplanung bzw. der Teilfortschreibung des Flächennutzungsplans mit dem Thema der Ausweisung von Flächen für die Windenergie beschäftigt. Die nun der Stadt Neckarbischofsheim zur Stellungnahme vorgelegten Planunterlagen unterscheiden sich nicht zu den bisherigen Beschlüssen bzw. Meinungen des Gemeinderats. Eine weitere Stellungnahme von Seiten der Stadt Neckarbischofsheim wird daher unterbleiben.

10. Anfragen des Gemeinderats

Stadtrat Michael Krieger fragt nach, wann die Antragsfrist für das ELR-Programm für den Stadtteil Untergimpfern endet, und ob auch die Sanierung des Ziegelwegs in den Antrag mit aufgenommen wird.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Sanierung des Ziegelwegs eine der zentralen Maßnahmen der Stadt Neckarbischofsheim ist und dies auch dem beauftragten Büro so weitergegeben wurde. Die Antragsfrist für die Aufnahme in das Programm 2015 endet am 24. Oktober 2014.

Stadtrat Michael Krieger stellt fest, sollte der Ziegelweg nicht durch das ELR-Programm bezuschusst werden, dass die Straßensanierung dann vorgezogen werden sollte, da diese in den letzten Jahren immer wieder verschoben wurde.

Bürgermeisterin Tanja Grether erwidert, dass die Sanierung des Ziegelwegs im Haushalt 2014 veranschlagt ist und auf jeden Fall durchgeführt wird, auch wenn es keine Förderung aus dem ELR geben sollte. Die Stadt Neckarbischofsheim hat jetzt aber die Chance, eine Förderung durch das ELR-Programm zu erhalten.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm ergänzt, dass der Ziegelweg im Antrag für den 24.10.2014 enthalten ist, die Entscheidung über einen Zuschuss wohl erst Ende März/Anfang April 2015 zu erwarten ist. Bis dahin weiß die Verwaltung auch, ob eine Abrechnung der Straßensanierungsmaßnahme über das ELR erfolgen kann.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, ob es für den Antrag auch private Maßnahmen gibt, oder wie die Aussichten sind, dass private Maßnahmen noch mit in den Antrag aufgenommen werden können.

Jürgen Böhm führt aus, dass dem Gemeinderat die Antragsunterlagen noch vorgestellt werden und danach jede Fraktion ein Exemplar für ihre Unterlagen erhält.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, sollte nur eine Privatmaßnahme beantragt werden, ob dann überhaupt ein Antrag gestellt werden kann.

Jürgen Böhm teilt mit, dass bereits viele Maßnahmen geplant wurden und die Antragschancen nicht schlecht stehen. Im Übrigen sollte man den Zuschuss für den Ziegelweg, der über das ELR-Programm 40 Prozent beträgt, unbedingt mitnehmen.

Stadtrat Gerold Rossel fragt nach, ob die Mängel, die bei den Kindergarten-Begehungen in der letzten Woche von den Erzieherinnen angesprochen wurden, bereits in Angriff genommen wurden.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm teilt mit, dass für den Evangelischen Kindergarten eine Kostenanalyse vom Eigentümer (Evang. Kirchengemeinde) zu erstellen ist. Die Maßnahmen in den Kommunalen Kindergärten Helmhof und Untergimpfern werden derzeit durch Roland Herbold bearbeitet, der die Kosten für die Maßnahmen ermittelt.

Bürgermeisterin Tanja Grether weist darauf hin, dass sie mit den Betroffenen im Gespräch bleibt, insbesondere darüber, was für die Zukunft in Neckarbischofsheim notwendig ist

Stadtrat Michael Krieger bittet um Auskunft, ob durch die Verwaltung geklärt werden konnte, wie die Bodenverhältnisse in den Raummodulen im Kindergarten Untergimpfern verbessert werden können.

Der Beschäftigte im Technischen Bauamt, Roland Herbold, führt aus, dass durch ihn ein Angebot für einen Wärmeteppich eingeholt wurde, wobei sich die Kosten auf zirka 25.000,00 € belaufen. Die angefragte Firma weigerte sich jedoch, einen solchen Teppich im Kindergarten zu verlegen, da sich durch die Beschädigung der Kabel durch Spielzeuge ein Kurzschluss ereignen und die Kinder verletzen kann. Nach Rücksprache mit den Erzieherinnen des Kindergartens am Krebsbach werden diese noch ein Jahr ohne die Wärmeteppiche auskommen.

Stadtrat Erhard Rupprecht fragt nach, in welchem Abstand die Spielplätze der Stadt Neckarbischofsheim kontrolliert werden. Durch den Verkauf des Baggerladers könnten die erhaltenen Gelder für neue Spielgeräte verwendet werden.

Roland Herbold führt aus, dass eine Kontrolle der Spielgeräte noch nie in Neckarbischofsheim stattgefunden hat.

Stadtrat Erhard Rupprecht ist der Meinung, dass wenn die Parkplätze im Bereich der Ziegelgasse schräg zur Krebsbach angelegt werden würden, hier mehr Parkmöglichkeiten entstehen.

Stadtrat Erhard Rupprecht ist der Meinung, dass durch die Anbringung der Plastikteile im Bereich der Zufahrt zur Straße „Oberes Eichertstal“ eine Gefahrenzone entstanden ist.

Roland Herbold führt aus, dass mit den Anwohnern gesprochen wurde, und diese die Verkehrsberuhigung begrüßt haben. Die Verwaltung überlegt nunmehr, wie eine solche Maßnahme baulich umgesetzt werden kann, damit sie fest installiert bleibt.

Stadtrat Erhard Rupprecht fragt nach, was mit den neu gepflanzten Bäumen im Friedhof in Neckarbischofsheim ist.

Jürgen Böhm teilt mit, dass ein Baum krank war, und ersetzt werden muss. Bauhofleiter Walter Fickel ergänzt, dass man von der Baumschule keine Garantie für den Ankauf der Bäume erhält, jedoch der Stadt Neckarbischofsheim kulanterweise die Neubeschaffung zum halben Preis angeboten wurde.

Stadtrat Erhard Rupprecht teilt mit, dass sich die Anwohner der Helmstadter Straße darüber beschwert haben, dass einige LKW-Fahrer das aufgestellte 6-to-Schild missachten und beim Wenden bereits Lampen beschädigt haben, oder in die angrenzende Ackerfläche fahren. Er spricht sich dafür aus, ein Hinweisschild bei der Fa. Benz aufzustellen, um darauf hinzuweisen, dass am Ende der Straße keine Wendemöglichkeit besteht.

Jürgen Böhm führt aus, dass das Verkehrsschild dann bereits in der Von-Hindenburg-Straße aufgestellt werden sollte, mit dem Hinweis, dass die Firmen Neudel, Deutschlaender und Benz angefahren werden können. Allerdings kann er sich nicht vorstellen, dass ein LKW-Fahrer bei dem Schilderaufkommen an der Einmündung zur Bahnhofstraße/Helmstadter Straße von der Von-Hindenburg-Straße kommend, dieses Hinweisschild erkennt.

11. Fünfzehn Minuten Fragen und Antworten

Herr Klaus Rödler fragt nach, ob die Baumaßnahme zum Neubau des Kindergartens in Untergimpeln besser kontrolliert wird, wie das vor 20 Jahren der Fall war. Wegen der Baufähigkeit des Gebäudes gibt er die Schuld der Stadt Neckarbischofsheim, die beim Bau des mittlerweile abgerissenen Kindergartens keinen kompetenten Beschäftigten vor Ort hatte, der die Baufirmen überwacht hat.

Bürgermeisterin Tanja Grether stellt fest, dass beim Neubau des Kindergartens eine kompetente Bauleitung vor Ort sein wird, die den Baufortschritt überwacht.

Herr Klaus Rödler führt zum angedachten Halteverbot in den Auwiesen aus, dass wenn die Überwachung des Verbots genauso gehandhabt wird wie auf dem Parkplatz bei der Stadtapotheke, dann müssen keine Verbotsschilder aufgestellt werden. Nachdem er sich wegen den Dauerparkern auf dem Apotheken-Parkplatz beschwert hat erhielt er die Antwort, dass das Dauerparken auf dem Parkplatz nicht kontrolliert werden kann. Seine Reaktion hierauf war, dass man das Schild auch entfernen kann, da es dann wieder für die Dauerparker passt.

Bürgermeisterin Tanja Grether stellt fest, dass es bei der Stadt Neckarbischofsheim leider keinen Gemeindevollzugsdienst gibt, der solche Verstöße ahnden kann.

Vorsitzende:

Schriftführer:

Urkundspersonen: